

1:3 in Bremerhaven

Ice Tigers können Pinguins nur ärgern: Niederlage Nummer acht in Serie an der Nordseeküste



Wo ist der Puck? Eben noch auf der Rückhand des fallenden Evan Barratt, gerade unter Bremerhavens Torhüter Kristers Gudlevskis und gleich im Tor.

BREMERHAVEN - Düsseldorf gewann in Berlin, Augsburg hoch gegen München. Zwei Teams aus dem unteren Tabellendrittel gelangen Überraschungssiege. Ein Erfolg wäre auch für die Nürnberg Ice Tigers wichtig gewesen. In Bremerhaven aber stimmte nur die Leistung.

Der Sommer hatte sich noch nicht verabschiedet, als in der Deutschen Eishockey Liga eine Erfolgsgeschichte zu Ende zu gehen schien. So schwerfällig wie am letzten Freitagabend im September in Nürnberg hatte man die Fischtown Pinguins in der DEL noch nicht gesehen. Auf der anderen Seite war da eine junge schnelle, defensiv bestens organisierte Mannschaft, die sich auf einen souveränen Torhüter verlassen können. In diesen zwei Monaten seit dem 3:0 haben sich die Eindrücke allerdings relativiert. Und als man sich an diesem letzten Freitagabend im November in Bremerhaven wieder begegnete, hatten die Pinguins doppelt so viele Punkte wie die Ice Tigers. Sieben Mal in Folge hatte Nürnberg vor dem Eröffnungsbully beim Tabellenzweiten verloren. Mit Max Kislinger und Kapitän Marcus Weber hatten sich zwar zwei lange verletzte Spieler zurückgemeldet, viel Hoffnung auf ein Ende der Serie aber bestand nicht, als Schiedsrichter Lasse Kopitz den Puck erstmals einwarf. Zu eindrucksvoll war der Zusammenbruch in Iserlohn, als die Ice Tigers im Schlussdrittel ein 4:1 verspielten. Sehr viel besser präsentierten sie sich an der Nordseeküste. Für Punkte reichte es trotzdem nicht. Das 1:3 (1:2, 0:0, 0:1) war die achte Niederlage in Serie.

Urbas, Bruggisser, Urbas, Bruggisser

Tom Rowe versuchte es erneut mit Reihenumstellungen und mit seinem Lieblingstrick. Cole Maier, einen jener Importspieler, die bislang weit hinter den Erwartungen hergefahren waren, schickte er mit seiner Sturmformation zum Start aufs Eis und tatsächlich krachte es sofort. Dieses Signal nahmen seine Kollegen jedoch erst mit Verspätung auf. Denn im ersten Drittel wollte den Ice Tigers eigentlich gar nichts gelingen - auch Maier nicht. Jake Virtanen hatte schon früh getroffen (2. Minute), als sich der US-Amerikaner bei angezeigter Strafe noch ein Foul leistete. In doppelter Unterzahl konnten die Ice Tigers das Zusammenspiel zwischen Jan Urbas und Philip Bruggisser nicht stören, der Däne traf unwiderstehlich mit einem perfekten Schlagschuss (12.).

Am Sonntag mehr als ein Tor?

Weil aber Niklas Treutle im Tor sein bestes Spiel seit dem 3:0 zeigte und Evan Barratt den Puck mit der Rückhand bei einem der wenigen Nürnberger Angriffe im Bremerhavener Tor unterbrachte (14.), blieben die Gäste im Spiel und fanden nach dem ersten Wechsel besser in selbiges. Vor allem wehrten sich die Ice Tigers. Mit anständiger Härte erlangten sie Kontrolle über das Geschehen, ohne dabei gefährlich zu werden.

Und so brachten die Pinguins das knappe Ergebnis unaufgeregt und eher passiv über die Zeit. Ross Mauermann traf ins leere Tor, da hatte Treutle kaum auf der Bank Platz genommen. Mehr als ein Tor zu schießen, würde die Chancen der Ice Tigers auf einen Punktgewinn im Heimspiel am Sonntag (16.30 Uhr) gegen Frankfurt ungemein erhöhen.

Nach einer harten und intensiven Trainingswoche ging es für die Nürnberg Ice Tigers am Freitagabend beim Auswärtsspiel in Bremerhaven darum, endlich wieder in die Erfolgsspur zurückzukommen. Kapitän Marcus Weber und Max Kislinger kehrten ins Team von Tom Rowe zurück, Lukas Ribarik, Jake Ustorf und Max Merkl waren überzählig. Das Spiel begann für die Ice Tigers allerdings denkbar ungünstig, denn die Pinguins gingen mit ihrer ersten Torchance nach gerade einmal 99 Sekunden in Führung. Jake Virtanen war es, der Niklas Treutle mit einem perfekten Handgelenkschuss in den Winkel der Fanghandseite überwinden konnte (2.). Bremerhaven setzte nach, Dominik Uher traf mit einer Handgelenkschuss-Bogenlampe nur die Latte (3.). Von den Ice Tigers war in der Anfangsphase offensiv wenig zu sehen, Max Kislinger hatte nach einem Abpraller die bis dato beste Chance mit der Rückhand aus kurzer Distanz, scheiterte aber an Kristers Gudlevskis (6.). Das Spiel machten aber weiterhin die Pinguins, die nach einer unglücklichen Strafe (Dane Fox) und einer überflüssigen Strafe (Cole Maier) in doppelter Überzahl spielen durften und auf 2:0 erhöhten. Jan Urbas spielte an der blauen Linie quer, Phillip Bruggisser zog direkt ab und jagte den Puck genau in den Winkel (12.).

Erst danach kamen die Ice Tigers etwas besser ins Spiel und verkürzten in der 14. Minute auf 1:2 aus Nürnberger Sicht. Constantin Braun schlenzte von der blauen Linie, Gudlevskis musste abprallen lassen, Daniel Schmölz setzte nach, der nächste Abpraller kam zu Evan Barratt, der am langen Pfosten einschob. Während das erste Drittel abgesehen vom Ergebnis eine recht einseitige Angelegenheit war, fanden die Ice Tigers im Mittelabschnitt deutlich besser in die Partie und ließen Bremerhaven kaum noch zur Geltung kommen. In den Zweikämpfen präsentierte sich Nürnberg nun deutlich giftiger und härter, spielte schnörkellos nach vorne und agierte konsequent in der neutralen Zone. In Überzahl schoss Ludwig Byström von der linken Seite aufs kurze Eck, Gudlevskis lenkte den Puck mit der Stockhand ins Fangnetz (25.). Nach einem gewonnenen Bully im Angriffsdrittel kamen Elis Hede und Charlie Gerard zu den nächsten Möglichkeiten, scheiterten aber ebenfalls an Gudlevskis (30.). Bremerhaven hatte seine größte Chance im zweiten Drittel in Unterzahl, als Alex Friesen den Abpraller nach einem Schuss von Nicholas B. Jensen aufs Nürnberger Tor bugsierte (34.). Kurz vor Drittelerde eroberte Max Kislinger den Puck im Bremerhavener Drittel und spielte tief zu Dennis Lobach, der Cole Maier vor dem Tor bediente. Maier kam aus kurzer Distanz zum Abschluss und schoss aufs kurze Eck, Gudlevskis reagierte stark und hielt seinem Team die 2:1-Führung nach 40 Minuten fest.

Zu Beginn des letzten Drittels hatten die Ice Tigers in Überzahl die Möglichkeit zum Ausgleich, ließen diese aber ungenutzt. Die beste Gelegenheit im Powerplay hatte Charlie Gerard aus dem Slot, der eine Hereingabe von der linken Seite knapp am Tor vorbei lenkte (43.). Die Partie blieb eng und hart umkämpft, in der Folge konnte sich keines der beiden Teams nennenswerte Torchancen erspielen. Nach einer Strafe gegen Evan Barratt mussten die Ice Tigers eine weitere Unterzahlsituation überstehen und schafften das schadlo (51.). In der 53. Minute kam Charlie Gerard in der Rundung an die Scheibe und schoss aus spitzem Winkel, Constantin Braun fälschte vor dem Tor mit dem Schlittschuh gefährlich ab, Gudlevskis reagierte aber stark und hielt die Scheibe sicher. Bremerhaven ließ gegen aufopferungsvolle Ice Tigers nicht mehr viel zu, weshalb Tom Rowe schon zweieinhalb Minuten vor Schluss den Torhüter zog. Die Pinguins kamen aber sofort an die Scheibe und befreiten sich, was Ross Mauermann in der 58. Minute zum vorentscheidenden 3:1 ins leere Nürnberger Tor nutzte. Die Ice Tigers probierten es auch danach weiterhin mit dem sechsten Feldspieler, der Anschluss wollte aber nicht mehr gelingen. Trotz eines engagierten und kämpferischen Auftritts stand am Ende die bereits achte Niederlage in Folge.

| | 1. | 2. | 3. | Ergebnis |
|-------------------------------|----|----|----|----------|
| Fishtown Pinguins Bremerhaven | 2 | 0 | 1 | 3 |
| NÜRNBERG ICE TIGERS | 1 | 0 | 0 | 1 |

Stimmen zum Spiel

Manuel Kofler (Nürnberg): Wir sind schwer ins Spiel reingekommen. Wir wussten, wie Bremerhaven nach der Niederlage daheim auftreten würde und haben trotzdem zwei Gegentore bekommen, die ärgerlich waren. Nach dem Anschlusstreffer haben wir ein sehr gutes zweites Drittel gespielt, uns viele Chancen erarbeitet und uns in Spiel hinein gekämpft. Im letzten Drittel wollten wir alles nach vorne werfen, aber wenn man nur zweimal aufs Tor schießt, ist das unterm Strich zu wenig. Für uns ist das eine sehr schwierige Situation, wir müssen schauen, dass wir am Sonntag unbedingt punkten.

Thomas Popiesch (Bremerhaven): Ich glaube, wir hatten einen wirklich guten Start und haben viele Sachen richtig gemacht. Wir waren nicht nur kreativ, sondern haben auch zielstrebig gespielt. Wir wollten druckvoll spielen und haben das auch getan. Auch im Powerplay haben wir nicht die Nerven verloren und das Tor geschossen. Dann kommt auf einmal ein Bruch. Mir fällt das Gegentor zu einfach. Im zweiten Drittel hat Nürnberg noch einmal die Intensität erhöht, da sind wir wacklig geworden. Das war nicht unser Spiel. Im letzten Drittel haben wir uns wieder gefangen. Wir haben sehr gut in Unterzahl gespielt und hatten einen Torwart, der in den entscheidenden Momenten die Saves gemacht hat.

Tore

| | Zeit | Torschütze | 1. Assistent | 2. Assistent | Bemerkung |
|------------|--------------|-------------------|-------------------|-----------------|----------------|
| 1:0 | 01:39 | Virtanen | Bruggisser | | |
| 2:0 | 11:34 | Bruggisser | Urbas | Jeglic | 5:3-Überzahl |
| 2:1 | 13:08 | E. Barratt | D. Schmölz | C. Braun | |
| 3:1 | 57:34 | Mauermann | Virtanen | | Empty-Net-Goal |

Strafen

| | |
|-------------------------------|------------|
| Fishtown Pinguins Bremerhaven | 10 Minuten |
| NÜRNBERG ICE TIGERS | 12 Minuten |

Allgemeine Informationen

| | |
|-----------------|--------------------------|
| Zuschauerzahl: | 4.585 |
| Schiedsrichter: | Lasse Kopitz, Marc Iwert |